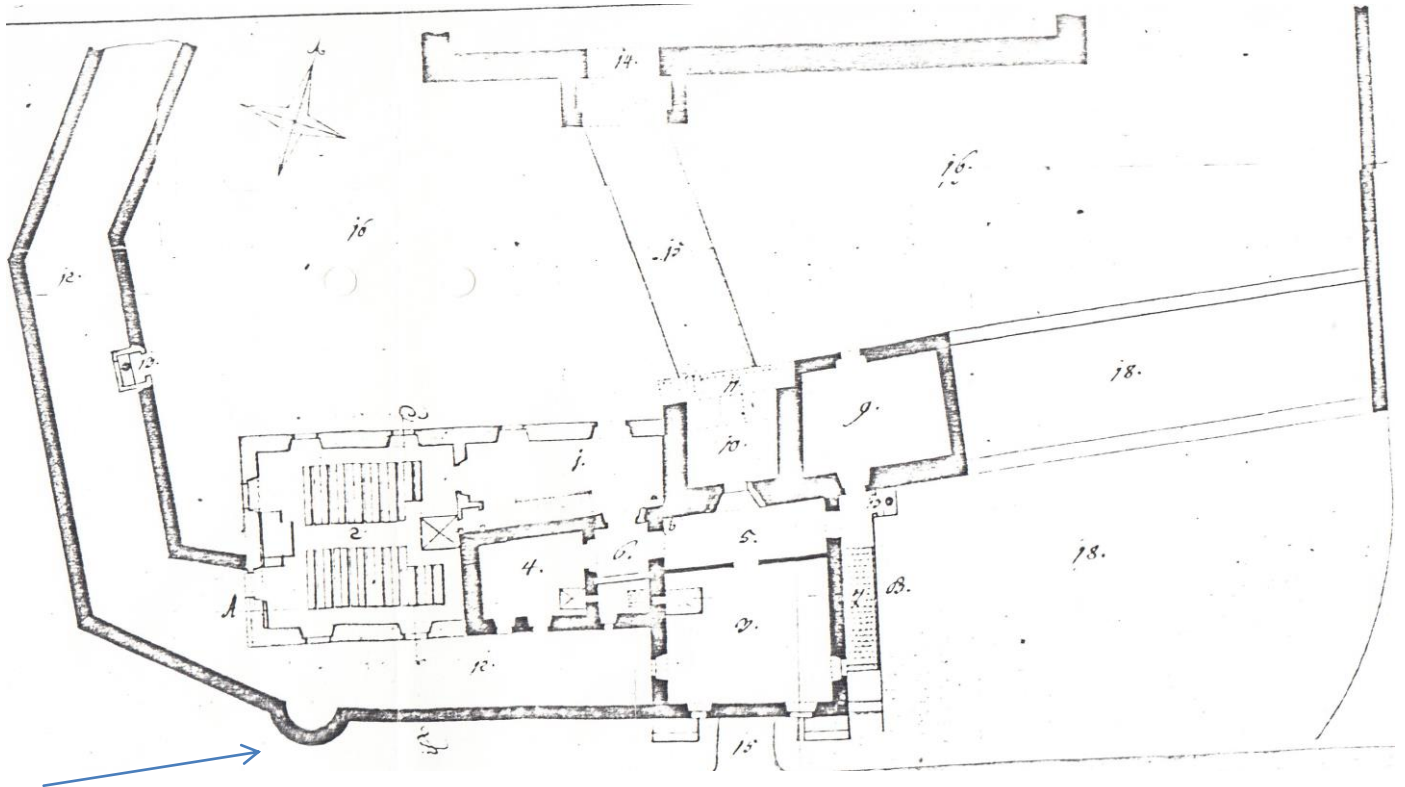


Dorfmitte in Gebenbach um 1800

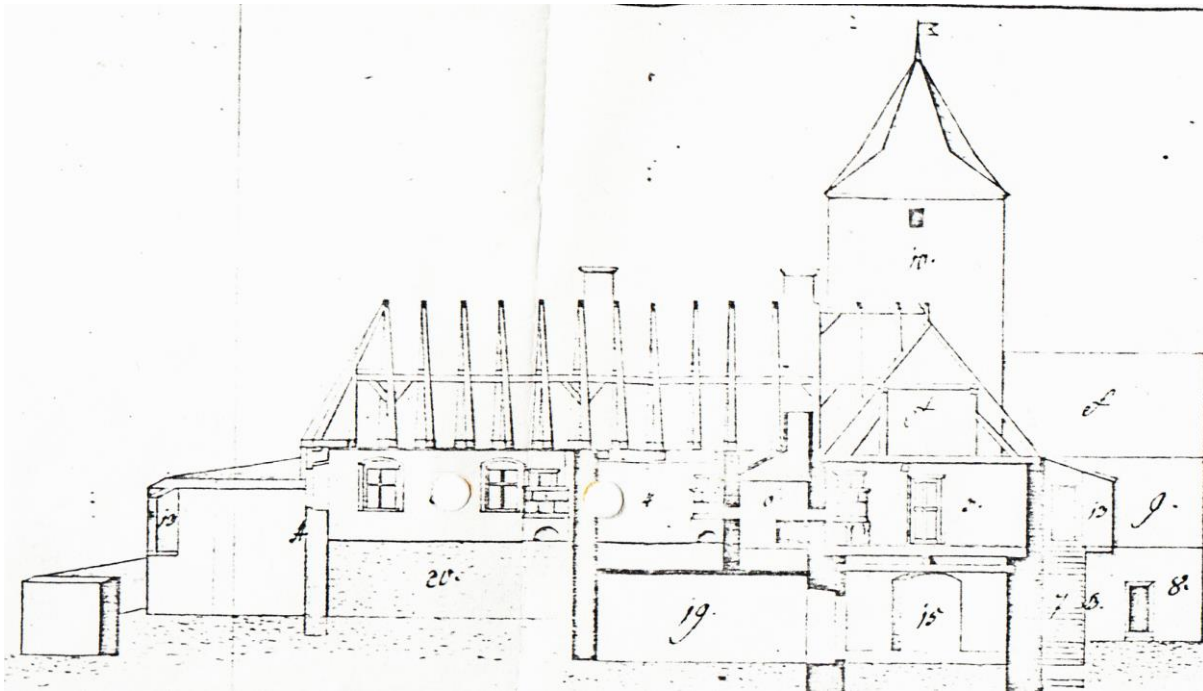
Grundlage: Planzeichnungen von 1812



Über diesem Mauerbogen oder halbschaligen Turm in der Befestigungsmauer (seit dem 15. Jahrhundert) wurde nach dem Abriss des „viereckigen Gemeindeturmes“ (Nr. 10) nach einem Ausbau die Gemeindeglocke untergebracht.

Wesentliche Orientierungspunkte sind:

- 14 Portal der Kirche
- 15 Teilweise überdachter Kirchengang (Treppe, die bis 1974 erhalten bleibt)
- 1,5 Flure (Fleez)
- 2 Schulzimmer
- 3, 4 und 6 Wohnräume der Lehrerfamilie, teilweise auch als Schulräume genutzt
- 7 Aussentreppe zum Eingang (Fleez) in Schule und Lehrerwohnung und zum Futterboden (9), rechts vor dem Eingang davon der Locus (13) über der Dungstätte beim Stall (8)
- 8 Viehstall
- 16 Friedhof (Kirchhof)
- 18 Hofraum und Wurzgarten für den Lehrer und Versammlungsort in der Dorfmitte
- 19, 20 Befestigungsmauern, Keller



Was ist geblieben?

Mit dem Neubau der Schule 1834 wurde der Aufgang zur Kirche freigelegt, das Schulhaus wurde östlich der Treppe errichtet und 1888 erweitert, 1969 wurde es abgebrochen. Die frei gewordene Fläche zwischen den zwei Befestigungsmauern wurde genutzt als Eingang zum Gemeindeturm und als kleiner Schulgarten.

Ein Eingang zu einem unterirdischen Keller, etwa bei Nr. 20 (oben) wurde zugemauert. Der Gemeindeturm wurde 1968 wegen der Verbreiterung der Ortsdurchfahrt nach Norden versetzt. Die Jahrhunderte alten Befestigungsmauern wurden durch Betonmauern ersetzt, Ausnahme ist ein kleines Stück Mauer zwischen der Westtreppe zur neuen Pfarrkirche und dem erneuerten Gemeindeturm.

Eine weitere Planzeichnung mit Beschreibung und aktuellen Fotos ist zu finden im Kapitel „Schulgebäude“.

Quellen aus dem Gemeindearchiv Gebenbach und der Gemeindechronik Gebenbach von H. Batzl, dort auch Angaben zu den Quellen.

Albert Rösch 2017